



BMW Hakvoort GmbH
Sankt Augustin



PRESSEMITTEILUNG 05/ 2021

Zweimal Platz 2 beim NLS-Double-Header: Dem BMW Team Derscheid gelang 2-mal Podium.

Much: Das Team Derscheid war beim Double-Header der NLS am vergangenen Wochenende mit zwei 2 Plätzen im der Klasse V4 erfolgreich unterwegs.

Bei der Doppelveranstaltung der Nürburgring Langstreckenserie hat man das bewährte Format, Freitags Training und Samstags ein Rennen um ein weiteres Rennen am Sonntag erweitert.

Jedes Rennen wird als eigener Lauf gewertet. Für die Teams ist der Vorteil, dass es nur eine Anreise und nur einmal ein Aufbauen im Fahrerlager notwendig ist.

Beim 61. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen am Samstag nahmen 10 Fahrzeuge in der Produktionswagenklasse V4 teil. Bei trockener Strecke und Temperaturen von 20 Grad schob sich der BMW des Team Derscheid im Training auf den 6. Platz in der Klasse.

Michael Flehmer griff wie immer zum Starturn ins Lenkrad und lieferte sich über Runden mit den Plätzen 3,4 und 5 Positionskämpfe. In Runde 4 lag dann der BMW mit der markanten roten Nase auf einmal auf Platz 2, mit dem nach 8 Runden auch planmäßig die Box angesteuert wurde. Schorle übernahm das Auto und ging auf Platz 3 liegend wieder ins Rennen. Konstant und mit viel Erfahrung drehte der schnelle Schwabe seine Runden. Er konnte den Vorsprung zum 4. Platzierten immer weiter ausbauen, obwohl er immer wieder, durch Unfälle verursachte Gelbphasen, im Fahrerrhythmus ausgebremst wurde. Nach 8 Runden war dann der Wechsel auf Derscheid fällig. Die Crew erledigte den Stopp mit der gewohnten Routine. Es galt die Mindestboxenstandzeit, die nicht länger als 7 Minuten sein darf, abzuwarten. Bernd Seidel schickte das Auto passend in den letzten Stint. Zwischen Derscheid auf Platz 2 und dem Verfolger auf Platz 3 lagen 17 Sekunden. Derscheid konnte den Vorsprung halten, bis er 2 Runden vor Schluss in der Code 60 Phase von anderen Teilnehmern, die die Regeln nicht verstanden hatten, ausgebremst wurde. Der Konkurrent hatte mehr Glück und quetschte sich an Derscheid im Schwalbenschwanz vorbei, so dass der BMW auf Platz 3 mit 2 Zehntel Rückstand die Ziellinie sah. Allerdings bekam der Konkurrent eine Zeitstrafe, so dass es doch ein 2. Platz für das Team Derscheid in dem Samstagsrennen wurde.

Da am Auto irgendetwas den vollständigen Kraftschluss verhinderte, tippte man auf das Sperrdifferential, was dann für den Lauf am Sonntag vor Ort am Samstagabend noch getauscht wurde.

Am Sonntag waren im Rahmen des 44. RCM DMV Grenzlandrennens 8 Fahrzeuge in der Produktionswagenklasse V4 am Start. Das Training war von Unfällen und Gelbphasen geprägt, so dass es auch hier nur zu einem mittelpträglichen Startplatz 6 reichte. Startfahrer Flehmer ging dann direkt in den Angriffsmodus und konnte sich bereits in der Conti Spange des Grand Prix Kurses auf den 2. Platz in der Klasse vorarbeiten.

Flehmer drehte seine Runden und konnte bereits 12 Sekunden auf den 3 Platzierten herausfahren, als der Funkspruch kam „kein nennenswerter Vortrieb mehr“. Irgendetwas musste im Antriebsstrang des BMW defekt sein.

Flehmer bekam Tipps per Funk was er machen konnte und nach banger Minuten hieß es dann „Auto läuft wieder“. Egal ob Selbstheilung oder was auch immer, der BMW marschierte wieder nach vorne und Michael konnte sich wieder auf Platz 2 vorarbeiten. Wie bei einem 24h Rennen ging es jetzt darum, das waidwunde Auto sicher über die letzten 3 Stunden zu bringen. Flehmer kam nach 8 Runden planmäßig an die Box und Schorle übernahm das Auto. Er meldete eine rauchende Kupplung, aber das Auto lief und war fahrbar. So ließ der Schwabe den BMW einfach über die Nordschleife rollen und konnte dabei seinen Vorsprung zu Platz 3 immer weiter ausbauen. Nach 8 banger Runden kam er dann an die Box und Derscheid übernahm den BMW. Der erfahrene Pilot merkte schnell, dass er sehr behutsam schalten musste. Er dreht ebenfalls konstant seine Runden und als dann nach 4 Stunden endlich die Zielflagge fiel konnte man mit mehr als 3 Minuten Vorsprung mit dem waidwunden Auto den 2. Platz in der Klasse mit nach Hause, ins heimische Much, nehmen.

Das war ein Zittersieg wie ich ihn lange nicht mehr erlebt habe, so Derscheid nach dem Rennen. Die Mannschaft hat mit dem Tausch des Differentials einen großartigen Job gemacht. Aber offensichtlich muss noch was anderes faul sein. Mit unserem Fahrwerkspartner KW und auch mit Reifenpartner Goodyear haben wir große und richtige Schritte gemacht. Wir können den Speed der zum Podium führt, mitgehen. Nun haben wir 8 Wochen Zeit um das Auto für das Saisonhighlight, das 6 h Rennen, was am 2 September Wochenende gefahren wird, optimal vorzubereiten.

Der Schwabe in schneller Fahrt



Bild Thorsten und Hartmut Haas